

# Gemeindebrief

APRIL 2022 BIS JULI 2022

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn  
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing  
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett  
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



Freiheit





## Liebe Gemeinde,

als Kind gab es für mich manchmal einen „Muss-freien-Tag“. Herrlich war das. Freiheit pur. Den ganzen Tag durfte ich tun und lassen, was ich wollte, ohne ans Klavierüben, den Hundespaziergang oder die Hausaufgaben erinnert zu werden. Innerhalb der Grenzen des guten Benehmens, versteht sich.

Für Angela Merkel war die Freiheit das Wichtigste, was sich durch die Wende in ihrem Leben verändert hat. Die Freiheit, sich auf dieser Erde zu bewegen – nahezu ohne Einschränkungen.

„Die Gedanken sind frei“ heißt es in einem alten deutschen Volkslied, unsere Nationalhymne beginnt mit den Worten „Einigkeit und Recht und Freiheit“ und Paulus schreibt uns: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“

Wie wichtig Freiheit ist merken wir vor allem, wenn sie uns fehlt, das haben wir in den vergangenen zwei Jahren erfahren.

Wobei wir immer noch sehr frei waren im Gegensatz zu Millionen Menschen auf dieser Erde, die in modernen Formen der Sklaverei leben.

Freiheit, das hat für mich mit Luft und Wind, mit freier Zeit und Glück, mit Lebensfreude und Selbstbestimmung zu tun. Wenn ich ein Bild von Freiheit malen sollte, dann würden darauf ganz sicher blauer Himmel und ein paar weiße Wölkchen zu sehen sein.

Zur Selbstbestimmung gehört dabei auch, dass ich freiwillig auf manches verzichten kann. Dass ich nicht alles haben, nicht alles machen muss, selbst wenn ich könnte. Vielleicht ist das die größte Freiheit: „Bloß, weil ich es darf, muss ich es doch noch lange nicht tun.“ hat mir eine Jugendliche kürzlich gesagt. Ein ziemlich weiser Satz aus dem Mund einer 16-jährigen.

Und was bedeutet es, wenn Paulus schreibt: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“? Die Freiheit des Glaubens ist die Freiheit von Angst. Wunderbar ist diese Freiheit! Und sie ist immer wieder gefährdet durch das, was wir erleben. Aber das ist wohl mit jeder Form von Freiheit so.

Viele freie Glücksmomente wünsche ich Ihnen

*Ihre Pfarrerin Cordula Zellfelder*

## Die Gedanken sind frei?



Zur Konfirmation bekam sie einen Gutschein. Für den Frisör. Ihre Mutter hatte ihr immer die Haare gemacht. Die langen, blonden Haare, gleich denken wir an Ra-

punzel. Sie aber ergriff die Gelegenheit beim Schopfe. Die Frisörin zierte sich und beklagt die schönen langen Haare. Nein, sie beharrte auf eine Kurzhaarfrisur. Befreiung vom mütterlichen Diktat, von der Last der Haare. Die Mutter reagierte geschockt. Erst erstarrte sie, dann gab es eine Ohrfeige für die Tochter. Die Backpfeife besiegelte die Entscheidung. Das Mädchen hatte ICH gesagt und gelebt. Und da sie noch nicht gestorben ist, trägt sie die Haare immer noch kurz und stolz.

Zöpfe lassen sich abschneiden. Nicht alle Befreiungen gelingen so leicht. Als sie krank wurde, brauchte sie medizinische Unterstützung. Das will gelernt sein, dass ich mir helfen lassen kann. Andererseits eine schöne Erfahrung, wenn es Helfer gibt mit Kompetenz und Einfühlungsvermögen. Danke, liebe Befreier in weißen Kitteln. In Freiheit leben wiederum, muss ich selbst. Mit der Einnahme von Medikamenten. Mit Gewichtszunahme. Dass ich anders behandelt werde, wenn ich nicht mehr so bin, wie andere mich haben wollen. Geliebtes Gotteskind bleibe ich, komme, was wolle. Ob ich so frei bin und es glauben kann?

Befreit fühlt er sich nicht. Gefangen trifft zu, die Stationstür bleibt ja versperrt. Er erzählt, dass die Polizei ihn abgeholt hat. Mit Handschellen hätte sie ihn abgeführt. Er grübelt, wie es dazu kam. Wortfetzen gehen ihm durch den Kopf. Das kann doch gar nicht sein! Er habe sich doch nichts zu Schulden kommen lassen, oder doch? Er freut sich, als ich ihn wieder besuche. Er sagt, dass er hier auf der Gerontostation viel lerne. Das sei ihm eine Lehrstunde, er spürt den Wert der Freiheit, der verlorenen.

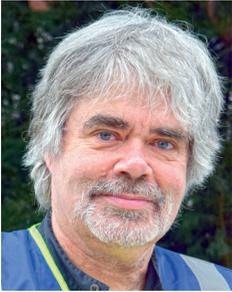
Und ich sinniere über den Umgang mit alten Menschen. Das Alter der anderen und das eigene Alter bereiten uns als Gesellschaft Mühe. Ich habe immer gehofft im Alter freier zu werden, befreit von vielen Alltagspflichten, frei von Fremdbestimmung.

„Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlass mich nicht, wenn ich schwach werde“, betet der Psalter.

Der Herr Professor in seinem Rollstuhl fühlt sich nicht verworfen. Nein, er ist gut aufgehoben. Ja, durchaus befreit. Das hätte er nicht gedacht, als er hilflos im Krankenhausbett lag. Hier aber wurde er liebevoll aufgenommen und langsam aufgepäppelt. Er kann es selbst nicht glauben, wie leicht er seine Pflichten und auch das schöne Haus zurückgelassen hat. Aber jetzt ist es gut, er ist frei. Und dann rollt er zurück an den Laptop und begibt sich in die weite Welt. Ich mache mich verblüfft auf den Weg: Sich frei fühlen im Altersheim! Wer glaubt denn so was?

*Holger Möller*

## Freiheit



kann bedeuten, zwischen mehreren Möglichkeiten wählen zu können. So gesehen sind wir frei. Und manchmal auch überfordert, weil wir uns zwischen zu vielen Möglichkeiten entscheiden müssen. Z.B. weil die Entscheidung für Eines andere Möglichkeiten ausschließt.

Was aber, wenn die vielen Möglichkeiten selbst weniger werden. Verknappung ist in der Geschäftswelt ein beliebtes Mittel, die Leute zum Kaufen zu bewegen. Und auch eine steigende Nachfrage lässt die Preise steigen.

Im Leben gibt es das auch. Älter zu werden kann ähnliche Erfahrungen mit sich bringen. Vielleicht, weil die Gesundheit eingeschränkter ist. Weil die Leistungsfähigkeit abnimmt. Oder das Geld durch die Rente knapper wird. Sicher wird auch die Zeit, die erwartbare Zeit weniger. Und der „Sinn“, der „Lohn“ ebenso, zumindest landläufig. Mit 62 im Beruf noch eine längere Fortbildung anfangen, in der Rente noch die Schulbank drücken oder mit 75 Jahren eine Doktorarbeit schreiben?

Wie sehr haben wir uns und unserer Leben im Grunde doch „ver-zweckt“, „be-lohnt“ bzw. „verlohnt“. Unerträglich für manchen auch der Gedanke, wenn keine

Freiheit da ist. Um im Urlaub den Alltag hinter sich zu lassen.

Du bist, was du erlebst oder dir leisten kannst. Du bist, was du leistest oder auskostest - und doch im Alter geht der Blick irgendwann mehr und mehr auf das Ende hin. Das Ende der Möglichkeiten, das Ende des Lebens. Und der Tod wird zum Ende der Freiheit, meiner Freiheit.

Dabei frage ich, worin die Klugheit besteht, von der der Psalm spricht? „Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben werden, auf dass wir klug werden“ (Ps 90,12). Was ist ein kluges Leben - vor dem Tod?

Diese Frage verändert mit den Jahren mehr und mehr meinen Blick auf meine Freiheit. Manches gewinnt seinen Wert in sich selbst. Begegnungen, der absichtslose Blick aus dem Fenster, ein Gespräch. Es ist eine größere „Freiheit von“. Abhängigkeiten, Bedürfnisse müssen nicht mehr um jeden Preis bedient werden. Und bei manchem, was ich plane oder tue, muss ich nicht mehr fragen, was es bringt bzw. ob es sich auszahlt. Es wächst eine „Freiheit zu“ - Übrigens, wer fastet, z.B. mit der Aktion Sieben Wochen ohne, macht vielleicht ganz ähnliche Erfahrungen.

Ob das die „Freiheit der Kinder Gottes“ ist, von der Paulus spricht (Röm 8,21)? Ich kann es mir vorstellen. Und merke, ahne, auch bezweifle, hoffe, glaube, dass hinter meiner Freiheit, auch hinter dem Ende meiner Freiheit doch immer noch Gottes Freiheit steht.

*Peter Peischl*

## **Die Freiheit, den Menschen zu lieben, den man liebt – und es auch offen zeigen zu dürfen**

In der westlichen Welt setzt es sich langsam allgemein durch: Es ist keine Krankheit, Menschen des gleichen Geschlechts zu lieben. Und es ist auch keine Entscheidung, die jemand auch anders treffen könnte. Es ist einfach wie es ist: Menschen sind verschieden, in ihrem Aussehen, in ihrem Charakter und in ihrer sexuellen Orientierung. Und das eine ist nicht besser als das andere.

Es war ein langer, leidvoller Weg, bis homosexuelle Beziehungen zwischen Männern in Deutschland nicht mehr unter Strafe standen. (1994).

Es war ein langer, leidvoller Weg dorthin, dass gleichgeschlechtliche Paare bei uns heiraten dürfen. (2017).

Wenn sich Paare entscheiden zu heiraten, versprechen sie, Verantwortung zu übernehmen, sich die Treue zu halten und verlässlich füreinander da zu sein. Diesen Schritt gegenseitiger Liebe wollen viele Paare unter Gottes Schutz und Segen stellen, – egal ob hetero oder gleichgeschlechtlich. Seit 2018 ist die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare in einem öffentlichen Gottesdienst – also eine Hochzeit in der Kirche - in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern möglich.

Vorausgegangen sind jahrelange Diskussionen in der evangelischen Kirche. Das grundlegende Problem dabei ist die Frage: „Wie verstehe ich die Bibel“. Un-

umstritten seit Martin Luther ist, dass die Bibel die einzige Grundlage unseres Glaubens ist.

Aber wie ist das zu verstehen? Bedeutet das, dass jeder einzelne Vers für sich genommen absolute Gültigkeit hat? Unabhängig vom Zusammenhang und den geschichtlichen Umständen, in denen er aufgeschrieben worden ist? Oder versteht man die Bibel nur dann richtig, wenn man auf das große Ganze schaut? Wenn man die geschichtlichen Umstände genau kennt? Wenn man weiß, mit welchen Problemen und Missständen sich die Menschen damals auseinandersetzen mussten? Wenn man moderne Erkenntnisse mit einfließen lässt?

Diese Frage stellt sich bei ganz verschiedenen Themen. Einige wurden besonders diskutiert:

Schöpfung in sieben Tagen oder Evolution im Laufe von Jahrmillionen?

„Das Weib schweige in der Gemeinde“ oder Pfarrerinnen auf der Kanzel?

Und eben auch die Frage, wie Homosexualität zu bewerten ist.

Heute wird die Bibel und vor allem das Neue Testament von sehr vielen nicht mehr als wörtliches Nachschlagewerk gelesen, sondern als eine Schrift, die die große Linie, die große Richtung vorgibt. Der biblische Schöpfungsbericht erklärt nicht, wie die Welt entstanden ist, sondern warum: Weil Gott als treibende Kraft dahintersteht. Das lässt sich auch mit der Evolutionstheorie verbinden.

Heute wissen wir: Frauen haben vielleicht teilweise andere Fähigkeiten als Männer,

aber nicht weniger. Es gibt keinen Grund, sie von der Verkündigung der Liebe Gottes auszuschließen. Und im Blick auf Homosexualität gilt: Wichtig ist, dass wir lieben, nicht wen.

Und ja: das gilt auch für Pfarrer und Pfarrfrauen. Seit einigen Jahren dürfen sie auch als verheiratetes Paar gemeinsam im Pfarrhaus leben.

*Cordula Zellfelder*

## Die 10 Gebote – Leitlinien zur Freiheit



Auf den ersten Blick mag das widersprüchlich wirken. Du sollst, du sollst nicht... Wie kann etwas, das klare Vorgaben macht und Grenzen setzt zur Freiheit führen?

Zunächst einmal ist Freiheit etwas Schützenswertes. Und wo ich etwas schützen will setze ich Grenzen.

Gott tut das auch. So wie ein liebender Vater seinen Kindern Grenzen setzt, um sie davor zu schützen sich und andere zu verletzen oder zu schaden, so setzt Gott, unser Vater, uns Menschen Grenzen. Leider verstehen Kinder das oft noch nicht und denken, es ginge ihnen besser, wenn sie absolute, unbegrenzte Freiheit hätten. Ich habe den Eindruck unsere Zeit

ist gerade auch sehr von diesem Denken geprägt. Inzwischen werden selbst natürlichste Grenzen nicht mehr akzeptiert, weil kein Verständnis mehr dafür da ist, welche guten Gedanken Gott hatte, als er Dinge so festgelegt hat, wie sie jetzt sind.

Doch je länger Kinder ihren Vater kennen, desto verständiger werden sie und verstehen, dass die gesetzten Grenzen nur zu ihrem Besten dienen. Solch gute Grenzen hat Gott uns in den 10 Geboten gesetzt. Sie zeigen uns, wie wir gemeinsam in Frieden leben können. Gemeinsam als Menschen und gemeinsam mit Gott. Und wenn wir uns von ihnen leiten lassen, führen sie uns zum Leben in echter Freiheit. Dann können wir uns entfalten als die Menschen, als die Gott uns geschaffen hat. Mit all unseren Begabungen und Fähigkeiten. Nicht umsonst basiert unser westliches Rechtssystem wesentlich auf den 10 Geboten.

Dass die 10 Gebote bedenkenswert sind, fand auch Martin Luther. Er hat darüber nachgedacht in seinem Kleinen Katechismus – die Älteren von uns kennen ihn auswendig. Dort geht er Gebot für Gebot durch und fragt danach, was es für uns bedeutet. Und er gibt Antworten, die noch heute hilfreich sind. Die wenigsten wissen, dass Luther seinen Kleinen Katechismus in erster Linie als Gebets- und Andachtsbuch gedacht und benutzt hat. Er nahm ihn täglich zur Hand, studierte und meditierte ihn – das schreibt er 1535 an einen Freund namens Meister Peter. „Eine einfältige Weise zu beten“ nennt er das. Zur Meditation nutzte Luther sein „viergedrehtes Kränzlein“ bestehend aus

## THEMA

Lehre, Danksagung, Beichte und Gebet. Luthers Meditieren des Kleinen Katechismus führte ihn also schließlich ins Gebet. Probieren Sie's doch auch mal aus! Für alle, die den Kleinen Katechismus nicht auswendig kennen: Er steht in unserem evangelischen Gesangbuch. (EG 905)

Wenn man liest „Du sollst. Du sollst nicht“ klingt das sehr nach einer Anweisung von jemand anderem. Aus dem Hebräischen lässt sich das aber auch übersetzen als „Du wirst, du wirst nicht“. Denn den 10 Geboten gehen Gottes gute Taten für seine Menschen voraus, die er aus Liebe tut. Die passende Antwort auf Liebe ist ebenfalls Liebe. Und wenn ich liebe, dann kann ich gar nicht anders, dann ist das ein innerer Drang. „Weil Gott dich liebt und du ihn, darum wirst du seinen Willen tun und das Gegenteil nicht tun“. So helfen uns die 10 Gebote zur Freiheit.

*Vikar Jonathan Launhardt*

**Melitta Pöhmerer und Marion Neugebauer aus unserem Redaktionsteam haben sich für Sie zum Thema umgehört:**

**Freiheit ist für mich:**

- Meinen Glauben zu leben
- Den Spielplatz zu besuchen (6 Jahre)
- Essen, was man will und so viel man möchte (9 Jahre)
- Wieder Handball spielen zu können (9 Jahre)

- Arbeitswahl
- Freizeitgestaltung
- Selbstbestimmung
- Frei zu sagen, was mir wichtig ist
- Freier Schulbesuch

*Gesammelt von Melitta Pöhmerer*

**Was fällt Ihnen/Dir ein zum Begriff FREIHEIT?**

- FREIHEIT - ist eins der höchsten Güter, sollte man nicht leichtfertig aufs Spiel setzen
- Lied von Marius Müller-Westernhagen
- tun, was man will, - raus in die Natur, schulfrei
- Freiheit wovon? (Knechtschaft, Zwänge)
- Freiheit wozu? (verantwortliches Handeln)
- Reinhard Mey „Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein“
- Ist Freiheit auch Befreiung? Totale Freiheit gibt es nicht wirklich
- Freiheitsstatue München / Münchner Freiheit
- Paulus´ Freiheit im Geist „zur Freiheit hat uns Christus berufen“

## THEMA

- die Freiheit, wählen zu dürfen,
- eine eigene Meinung zu haben und zu sagen, Meinungsfreiheit
- Entscheidungsfreiheit, z.B. Selbstbestimmung am Lebensende
- individuelle Freiheit, Impffreiheit, körperliche Unversehrtheit
- Freiheit, sich taufen zu lassen
- meine Freiheit endet, wo die Freiheit des Anderen beginnt

*Gesammelt von Marion Neugebauer*



*Aus dem Gästebuch in der Kirche*

Danke  
für die Kraft und  
die Liebe  
Dein Geschenk an uns.

Danke  
für die Hoffnung und  
die Zuversicht  
Du bist uns nahe.

Danke  
Du trägst uns  
Tag für Tag.  
Bei Dir sind wir  
immer geborgen



## Neuzugang im Kirchenvorstand



Natalie Rokyta-Bräu wurde für den vor einem Jahr ausgeschiedenen Markus Pöhmerer neu in den Kirchenvorstand berufen. Frau Rokyta-Bräu ist seit der letzten

KV-Wahl 2018 im erweiterten Kirchenvorstand tätig. Ihre besonderen Schwerpunkte sind die Mitarbeit in den Teams der Innfische und im Kindergottesdienst und ihre Beauftragung für das Evangelische Bildungswerk Rosenheim. Mit der Nachberufung hat sie jetzt auch ein Stimmrecht. Wir wünschen Frau Rokyta-Bräu alles Gute und Gottes Segen für ihr Amt.

## Rollstuhl, Rollator, Duschstuhl



Wir hoffen ja, dass Sie die oben genannten Dinge nicht brauchen. Aber wenn es doch dazu kommt, dass Sie schnell eines dieser Hilfsmittel benötigen, wir haben sie bei uns eingelagert und Sie dürfen sich gerne etwas davon ausleihen. Einfach im Pfarramt melden.

## Hausabendmahl

Schon lange würden Sie gerne mal wieder das Heilige Abendmahl feiern? Aber Sie schaffen es nicht mehr in die Kirche, Sie können nicht so lange sitzen oder Sie haben Bedenken wegen der Corona-Pandemie im großen Kreis das Abendmahl zu feiern?

Sagen Sie uns das, dann kommen Pfarrer Möller, Pfarrer Peischl, Vikar Launhardt oder ich zu Ihnen nach Hause und wir feiern dort im kleinen Kreis.

*PfarrerIn Zellfelder*



Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:  
**Ich habe den Herrn gesehen.**  
 Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

JOHANNES 20,18

### Aussegnung – was ist das?

Ein Mensch stirbt – zuhause, im Altenheim oder im Krankenhaus. Die Angehörigen stehen am Bett, können es noch gar nicht fassen, was da gerade passiert ist. Und dann, irgendwann, kommt der Moment, in dem der Mensch, der doch gerade noch gelebt hat, von Mitarbeitern eines Bestattungsinstituts hinausgetragen wird. Aus dem Haus oder dem Zimmer, zum allerletzten Mal. Das ist ein sehr schmerzhafter Moment.

Pfarrer Möller, Pfarrer Peischl und ich sind gerne bereit, Sie in diesem Moment zu begleiten durch eine kleine Feier, die man Aussegnung nennt: Ein Gebet, in dem versucht wird auszudrücken, wie es in den Angehörigen gerade aussieht, ein Bibelvers, der von der Hoffnung spricht, die wir Christen für unsere Verstorbenen haben, der sog. Valetsegen, mit dem wir unsere Verstorbenen Gott anbefehlen. Das Vaterunser und der Segen, bei dem wir den Verstorbenen noch einmal in unserem Kreis einschließen. Und dann lassen wir ihn gehen.....

Übrigens muss ein Verstorbener nicht schnellstmöglich abgeholt werden, bis zu 48 Stunden kann er oder sie noch in der Wohnung bleiben. Zeit genug, sich für die Aussegnung zu verabreden und Zeit genug, dass weitere Familienmitglieder dazu kommen können.

Haben Sie keine Hemmungen uns anzurufen, wenn Sie eine Aussegnung wünschen.

*Ihr Pfarrersteam Cordula Zellfelder, Holger Möller,  
Peter Peischl und Vikar Launhardt*

### Workshop „Singet dem Herrn“ in Wasserburg



Vom Freitag, 13. Mai 2022 bis Sonntag, 15. Mai 2022, findet im Evangelischen Gemeindehaus Wasserburg, Suraauer Str. 3, ein Workshop mit neuem geistlichem Liedgut statt. Herzlich

eingeladen sind neugierige und interessierte Sängerinnen und Sänger, die gerne moderne, poppige und zeitgemäße Chormusik singen. Auch Gospel und Spirituals stehen auf dem Programm. Die Teilnehmer bilden einen Projektchor, der an diesem Wochenende verschiedene Chorarrangements einstudiert. Am Sonntag findet dann ein Abschlusskonzert um 17 Uhr in der Evang. Christuskirche Wasserburg statt. Die Leitung des Workshops hat Kirchenmusikdirektor Andreas Hellfritsch.

Anmelden können Sie sich bei: Evang. Kirchengemeinde Wasserburg, Email: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de oder bei KMD Andreas Hellfritsch, Dekanatskantor, Dorfstr.19, 83043 Bad Aibling, T: 08061/9399267, E: Andreas@Hellfritsch.de. Es liegen auch Anmeldeflyer in den Evangelischen Kirchen des Evang. Dekanatsbezirks Rosenheim auf.

#### Brauchen Sie Hilfe?

Dann rufen Sie bei uns an!  
Tel. 08071-8690

## GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

| <b>KRABELGRUPPE</b>  |   | <b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>   |
|--|---|---|
| Eltern-Kind-Gruppe   | Mittwochs ab 3 Monate<br>Jeweils 10 -12 Uhr   | Bitte im Pfarramt nachfragen  |
| <b>KINDER</b>  |   | <b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>   |
| Innfische<br> | Jeweils Freitags von<br>15.00 bis 16.30 Uhr   | Irene Kränzlein<br>Telefon: 08071-9229464   |
| <b>Kultur und Geselliges</b>   |   | <b>Ort: Gemeindehaus Wasserburg</b>   |
| Seniorenkreis mit<br>Geburtstagskaffee   | Dienstag, 23.6. um<br>14.30 Uhr   | Pfarrer Peischl und Team  |
| Sehnsucht<br>Gesprächskreis<br>Austausch, Stille,<br>Musik, Gebet                              | Mittwoch jeweils um<br>20 Uhr am 27.4., 18.5.,<br>22.6., und 20.7.2022              | Pfarrerin Cordula Zellfelder<br>und Birgitt Arnold  |
| Am 7. um Sieben<br>„Und wenn morgen kein<br>neues Lebenstürchen<br>mehr aufgeht...“            | Samstag, 7.5.<br>19:00 Uhr<br>„Leben angesichts<br>der Endlichkeit“                 | Peter Peischl   |
| Ausstellung<br>„UnterWEGs“<br>in der Christuskirche  | Eröffnung im<br>Gottesdienst,<br>So., 5.6., 10 Uhr<br>Finissage<br>Fr. 24.6., 19 Uh | Pfarrer Cordula Zellfelder<br>Otto Schilling<br><br>Die Ausstellung in der Kirche<br>ist täglich von<br>9 bis 17 Uhr geöffnet |



## Herzliche Einladung zum ökumenischen Kreuzweg der Jugend



**Karfreitag, 15. April um 18 Uhr**

Der Kreuzweg der Jugend ist seit Jahrzehnten mit über 60.000 Teilnehmenden die größte ökumenische Jugendveranstaltung in Deutschland. Und dieses Jahr findet sie zum ersten Mal auch in Wasserburg statt.

Treffpunkt ist um 18 Uhr vor der St. Jakobs-Kirche in Wasserburg. Von dort ziehen wir durch die Altstadt bis hinauf zur Christuskirche.

Auf dem Weg werden wir immer wieder Station machen und an das Leiden Jesu und unser persönliches Leben denken.

Eingeladen sind Menschen jeden Alters und jeder Konfession.

*Jonathan Launhardt*

## Kindermusical „Und er rennt...“

Wir wollen endlich mal wieder richtig singen und eine rundum fröhliche Zeit miteinander haben. Dazu laden wir alle Kinder ab der 1. Klasse und alle Teenies herzlich ein!



Am Sonntag, den 17. Juli möchten wir das Kindermusical „Und er rennt“ aufführen. Es erzählt in ganz besonderer Art das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

**Wir starten mit den Proben am Freitag,  
den 13. Mai von 15.30 bis 17 Uhr**

Voraussichtliche Probentermine: Freitag 13.5./ 27.5./ 3.6./ 24.6./ 1.7./ 8.7. von 15.30 bis 17 Uhr und Samstag, 21. Mai von 9.30 bis 14 Uhr

Die Schulaufführung ist für Mittwoch den 13. Juli vormittags geplant.

Dein Musicalteam Marianne, Natalie, Irene und viele jugendliche Mitarbeiter



# unterWEGS

Aufbrüche, Geschichten und  
Wegerfahrungen in Bildern

Eine meditative  
Fotoausstellung



## Eine meditative Fotoausstellung von Otto Schilling, Landshut

**5. - 26. Juni in der Christuskirche  
Wasserburg 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

Die Bilder sind ausgewählt worden unter mehreren tausend Fotos, die in über 100 Tagestouren auf Jakobswegen und anderen Pilgerpfaden in Bayern entstanden sind. Es sind persönliche Momentaufnahmen, die etwas von der besonderen Stimmung und Atmosphäre „unterWEGS“ rüberbringen wollen. Der Blick ist auf „Wege“ gerichtet, aber auch Eindrücke neben den Wegen finden Aufmerksamkeit. Daher bewusst das Thema: „UnterWEGS“. Die Fotos regen an zum Träumen, Nachdenken, Weiterdenken und zum „die -Seele -baumeln -lassen“. Sie laden ein, die Symbolkraft dieser Bilder zu erspüren

und eine Verbindung zum eigenen Leben herzustellen. Aufbrechen – unterwegs sein – ankommen.

Das sind zentrale, hautnahe Erfahrungen im menschlichen Leben – bei jedem und jeder anders ausgeprägt. Vielleicht bekommt jemand Appetit, sich selber neu auf den Weg zu machen, in welcher Form auch immer. Sprichwörter, Aphorismen aus ganz verschiedenen Denkrichtungen und Worte aus der Bibel zum Motiv „WEG“ sowie Informationen über den Entstehungsort und –Zeitpunkt der Bilder komplettieren die Ausstellung. Bild und Wort bringen sich gegenseitig und miteinander zum Klingen.

Otto Schilling, kath. Theologe und Sozialpädagoge, ist seit 60 Jahren leidenschaftlicher Hobbyfotograf. Im Ruhestand hat er zahlreiche Pilgerwege in Bayern entdeckt und begangen – meist alleine.

Die Ausstellung endet mit einer

## Finissage Aufbrechen – mit Sehnsucht im Gepäck“

**24.06.2022, 19 Uhr, Christuskirche**

Die PilgerbegleiterInnen der Gemeinde stellen sich und ihre Arbeit vor. Wir werfen einen thematischen Blick auf die Bilder und Texte der Ausstellung und spüren nach, welche Sehnsucht uns aufbrechen lassen könnte.

### **Vorstellung zweier Pilgerangebote:**

Samstag, 16.07.2022 im Bereich Halfing  
(Eva von Hesse, Holger Möller)

Samstag, 15.10.2022 Bad Endorf – Eggstätt  
Seenplatte (Erika Möller, Ghita Lenz-Lemberg)

## GOTTESDIENSTE

### Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

|   |   |
|---|---|
| <p><b>Gottesdienste in der Karwoche</b></p> <p><b>Donnerstag, 14. April</b><br/>Gründonnerstag, 19 Uhr Christuskirche</p> <p><b>Freitag, 15. April</b><br/>Karfreitag, 10 Uhr Christuskirche</p> <p><b>Freitag, 15. April</b><br/>Karfreitag, 15 Uhr Rott/Feldkirchen</p> <p>Alle Gottesdienste mit Abendmahl</p> | <p><b>Gottesdienste an Ostern</b></p> <p><b>Sonntag, 17. April</b><br/>Osternacht 6 Uhr Christuskirche</p> <p><b>Sonntag, 17. April</b><br/>Ostersonntag 10 Uhr Christuskirche</p> <p>Alle Gottesdienste mit Abendmahl</p>  |
| <p><b>Gottesdienste zur Konfirmation</b></p> <p><b>Donnerstag, 26.5. Christi Himmelfahrt</b><br/>19 Uhr Beichtgottesdienst</p> <p>Samstag, 28.5., 9.30 Uhr Konfirmation<br/>Samstag, 28.5., 12.30 Uhr Konfirmation<br/>Samstag, 28.5., 14.30 Uhr Konfirmation<br/>Sonntag, 29.5., 10.00 Uhr Konfirmation</p>      | <p><b>Gottesdienst am Pfingstsonntag</b></p> <p><b>Sonntag, 5. Juni</b><br/>Christuskirche</p> <p>mit Eröffnung der<br/>Ausstellung „UnterWEGs“<br/>zum Thema Pilgern</p>             |
| <p><b>Gottesdienst mit Gemeindefest</b></p> <p><b>Sonntag, 26. Juni</b></p> <p>10 Uhr</p> <p>Christuskirche</p>   | <p><b>Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden</b></p> <p><b>Sonntag, 3. Juli</b><br/>10 Uhr Christuskirche</p> <p>anschließend Besprechung mit Eltern und Konfirmanden</p>   |
| <p><b>Taizé Gebete</b></p> <p><b>Mittwoch, 27. April</b><br/>20 Uhr Christuskirche</p> <p><b>Mittwoch, 22. Juni</b><br/>20 Uhr Schonstett<br/>Kirche St. Johann Baptist</p>    | <p><b>Tauftermine sind an folgenden Samstagen:</b></p> <p><b>9.4., 21.5., 9.7., (nur 11 Uhr)</b><br/><b>13.8., 17.9.,</b></p> <p>Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt</p>  |

## GOTTESDIENSTANZEIGER APRIL BIS JULI

|                                  |  |   |
|----------------------------------|--|---|
| So. 3.4.<br>Judika               | 10.00 Uhr WS mit KiGo ⌚<br>18.00 Uhr Gabersee St. Raphael  | Möller<br>Möller                                    |
| So. 10.4.<br>Palmarum            | 10.00 Uhr WS   | Peischl   |
| Do. 14.4.<br>Gründonnerstag      | 19.00 Uhr WS ⌚   | Zellfelder  |
| Fr. 15.4.<br>Karfreitag          | 10.00 Uhr WS ⌚<br>15.00 Uhr Rott/Feldkirchen ⌚<br>18.00 Uhr ökumenischer Jugendkreuzzug<br>Start: vor der Jakobskirche | Zellfelder<br>Peischl<br>Launhardt<br>Böckl-Bichler |
| So. 17.4.<br>Ostersonntag        | 6.00 Uhr WS Osternacht ⌚<br>10.00 Uhr WS Ostersonntag ⌚<br>18.00 Uhr Gabersee St. Raphael                              | Launhardt<br>Möller<br>Möller                       |
| So. 24.4.<br>Quasimodogeniti     | 10.00 Uhr WS   | Deiml   |
| So. 1.5.<br>Miserikordias Domini | 10.00 Uhr WS mit KiGo ⌚<br>18.00 Uhr Gabersee St. Raphael  | Franke<br>Möller                                    |
| So. 8.5.<br>Jubilate             | 10.00 Uhr WS mit KiGo  | Peischl   |
| So. 15.5.<br>Kantate             | 10.00 Uhr WS mit KiGo<br>18.00 Uhr Gabersee St. Raphael  | Zellfelder<br>Möller                                |
| So. 22.5.<br>Rogate              | 10.00 Uhr WS mit KiGo  | Launhardt   |
| Do. 26.5.<br>Christi Himmelfahrt | 19.00 Uhr WS Konfirmanden<br>Beichtgottesdienst  | Zellfelder,<br>Peischl, Launhardt                   |
| Sa. 28.5.                        | Konfirmation 9.30 Uhr WS<br>Konfirmation 12.00 Uhr WS<br>Konfirmation 14.30 Uhr WS                                     | Zellfelder,<br>Peischl,<br>Launhardt                |
| So. 29.5.<br>Exaudi              | Konfirmation 10.00 Uhr WS<br>18.00 Uhr Gabersee  | Zellfelder,<br>Peischl, Launhardt                   |
| So. 5.6.<br>Pfingstsonntag       | 10.00 Uhr WS ⌚<br>Eröffnung der Ausstellung „UnterWEGs“  | Zellfelder  |
| So. 12.6.<br>Trinitatis          | 10.00 Uhr WS<br>18.00 Uhr Gabersee   | Möller<br>Möller                                    |

## GOTTESDIENSTANZEIGER APRIL BIS JULI

|                                   |  |                          |
|-----------------------------------|--|--------------------------|
| So. 19.6.<br>1. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr WS   | Peischl                  |
| So. 26.6.<br>2. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr WS mit Familiengottesdienst<br>anschließend Gemeindefest<br>18.00 Uhr Gabersee | Zellfelder<br><br>Möller |
| So. 3.7.<br>3. So. n. Trinitatis  | 10.00 Uhr WS mit KiGo<br>Einführung der neuen Konfirmanden                               | Zellfelder<br>Launhardt  |
| So. 10.7.<br>4. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr WS mit KiGo ⌄<br>18.00 Uhr Gabersee St. Raphael                                | Möller<br>Möller         |
| So. 17.7.<br>5. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr WS mit KiGo  | Peischl                  |
| So. 24.7.<br>6. So. n. Trinitatis | 10.00 Uhr WS mit KiGo<br>18.00 Uhr Gabersee St. Raphael                                  | Deiml<br>Möller          |

Erläuterung: ⌄ = mit Abendmahl – Änderungen vorbehalten

### Corona-Regeln für alle Veranstaltungen

Alle Gottesdienste und alle weiteren Veranstaltungen in unseren Gebäuden finden nach den aktuellen Corona-Regeln statt. Infos dazu finden Sie auf unserer Homepage [wasserburg-evangelisch.de](http://wasserburg-evangelisch.de)



## Hochbeet

Lattenzaun mit  
Wuschelkopf,  
ein Gummistiefel  
wird zum Topf.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Petrus findet neuen Mut

Es ist passiert, was Jesus gesagt hat: Er ist am Kreuz gestorben. Die Jünger sind mutlos. Besonders Petrus. Er geht zurück in sein Fischerdorf. Eines Tages, als er seine Netze auslegt, erscheint ihm Jesus und spricht: „Liebst du mich?“

– Dann geh und Sorge für die, die mich lieben! Werde mein Nachfolger!“

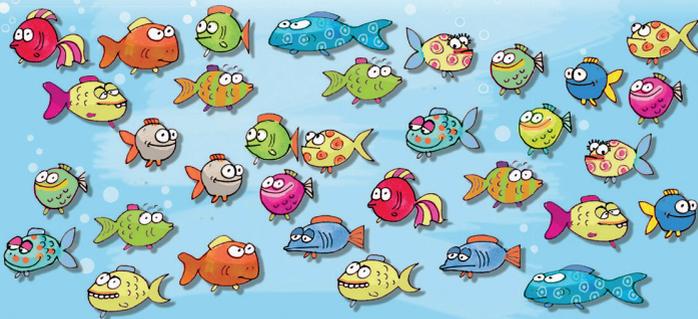
Jesus spricht ihm Mut zu! Wie schön, dass Jesus mir so viel zutraut, denkt Petrus. Er packt seine Sachen und geht zurück nach Jerusalem zu den anderen Jüngern. Und mit aller Zuversicht sagt er zu ihnen: „Jetzt geht es trotzdem weiter!“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 1, 22-24



## Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.



Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen! Findest du den einsamen Schwimmer?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

Auflösung: Der grellgelbe Kugelfisch mit dem orangen Maul im rechten Viertel des Schwanzes



## Kinderfreizeit unserer Gemeinde

Dieses Jahr gibt es sie wieder: Unsere beliebte Freizeit für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren.

Vom 5. bis 9. September fahren wir nach Königsdorf bei Bad Tölz in die Jugendsiedlung Hochland.



Dort werden wir fünf Tage in einem Hütendorf am Waldrand leben. Die Hütten sind um eine zentrale Lagerfeuerstelle angeordnet (Foto). Wir werden viel Platz haben zum Spielen, Toben und Spaß haben. Aber auch basteln, singen und Geschichten hören wird nicht zu kurz kommen. Wer noch dazu gerne abends am Lagerfeuer sitzt oder eine Nachtwanderung macht, der ist bei uns genau richtig.

Die Kosten für Verpflegung, Unterkunft (es handelt sich um ein festes Haus), Material und Betreuung betragen 140 € für das erste Kind einer Familie, alle weiteren Geschwister zahlen 100 €.

Leitung: Pfarrerin Zellfelder und das Freizeitteam der evangelischen Jugend Wasserburg. Anmeldung bitte über das Pfarramt (Telefon: 08071/8690)

## Kinderzeltlager Dekanat



### Kinderzeltlager 13. - 19.08.22

Dieses Jahr probieren wir mal etwas Neues aus: Wir fahren ausnahmsweise nicht nach Königsdorf, sondern ins Pfadfinderdorf-Zellhof in Österreich, kurz hinter der Grenze. Unser Zeltplatz ist umgeben von Wiesen, Wäldern und liegt direkt am schönen Mattsee. Ein Ort, der nur dazu einlädt die schönste Zeit des Jahres, jenseits des (medialen) Trubels des Alltags zu verbringen. Ein Ort an dem Abenteuer lauern und die Nasen kitzelnde Sonne ganz oft dazu einlädt die Seele baumeln zu lassen. In Zellhof erwarten euch/eure Kinder, im Alter von 8 -12 Jahren, so sieben Tage Aktion und Entspannung. Wer Lust hat auf Gelände- und Aktionsspiele, Baden, Schnitzen und Stockbrot am Lagerfeuer, unterschiedliche Workshops, Andachten und vor allem Zeit für Gemeinschaft und zum Entspannen, ist bei uns genau richtig.

Und das in einem rundum Sorglos-Paket für 175 € (Coronaauflagenbedingt dieses Jahr wieder etwas höher) Geschwister 145 € (inkl. Unterkunft in Zelten, soweit möglich regionale und gesunde Vollverpflegung, Programmkosten, Bustransfer ab Rosenheim)

Weitere Infos und Anmeldung: [www.jugendwerk-rosenheim.de](http://www.jugendwerk-rosenheim.de) Diakonin Kristin Albrecht: 08031/17475, 0175/1132674  
Anmeldefrist: 5. Juli 2022

## Gut vernetzt im Kampf gegen die Neue Weltordnung

### Verschörungsglaube und Esoterik in der Corona-Krise

Am 2.2.2022 fand eine vom Dekanat Rosenheim initiierte Online Veranstaltung mit dem Beauftragten für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern Dr. Matthias Pöhlmann statt.

Zunächst berichtete Pöhlmann von seinen Besuchen diverser Demonstrationen der „Querdenker“ mit der Absicht, sich über die Zusammensetzung dieser Gruppierung zu informieren. Neben Impfgegnern fanden sich auch Vertreter der QAnon Bewegung, einer Gruppierung, die seit 2017 von den USA aus Verschwörungstheorien mit rechtsextremem Hintergrund im Internet verbreitet. Ebenso waren rechte Esoteriker und sog. Truther unter den Demonstranten. Sie beanspruchen einen Totalitätsanspruch und halten für jede Lebenslage eine Lösung bereit. Dieses Spektrum reicht vom harmlos Spielerischen bis hin zu sehr problematischen Angeboten.

Eine Auswertung der Universität Basel ergab, dass es sich bei den „Querdenkern“ um eine relativ akademische Bewegung handelt (31% der Personen hatten Abi-



© Matthias Pöhlmann

tur, 34% ein abgeschlossenes Studium). Des Weiteren konnte in vielen Fällen eine Nähe zur Anthroposophie festgestellt werden.

Die „Corona-Spaziergänge“ am Montag, so Pöhlmann, seien strategische Selbstverharmlosungen. Mit dem Begriff des Spaziergangs solle der Eindruck einer Freizeitaktivität erweckt werden. Hierbei handle es sich aber um eine Vereinnahmung und Perversion eines ursprünglich

positiv gebrauchten Begriffs (z.B. friedliche Montagsdemonstrationen 1989 in der DDR, Montagsmahnwache ab März 2014). Diese Spaziergänge seien durch populistische und rechtsextreme Kräfte unterwandert.

Trotz des bunten Sammelsuriums an Meinungen lässt sich eine weltanschauliche bzw. ideologische Schnittmenge von Verschwörungsgläubigen, Impfgegnern, Esoterikern und Rechtsextremen bilden. Es handelt sich um eine Misstrauensgemeinschaft, die die evidenzbasierte Medizin ablehnt, sich auf Naturheilkunde und Homöopathie und eine natürliche Lebensweise beruft und ihre Erkenntnisse oftmals an ein Überwissen koppelt. Weitergegeben werden die Meinungen auf diversen Kanälen im Internet, z.B. im Messengerdienst Telegram und im Fernsehen (Klar-TV).

Verschwörungstheorien sind Auffassungen, das gegenwärtige Geschehen als Ergebnis einer heimlichen Manipulation der Wirklichkeit zu deuten. Die Attraktivität des Verschwörungsglaubens liegt im Wesentlichen in drei Bereichen:

- Der Verschwörungsglaube ist erstens eine Strategie, mit Ohnmacht und Kontrollverlust umzugehen. Existentielle Bedürfnisse des Menschen werden hier angesprochen.
- Zweitens strebt der Mensch nach positiver Selbstwahrnehmung und Abgrenzung von anderen, d.h. seine sozialen Bedürfnisse werden befriedigt.
- Und schließlich drittens geht es um das menschliche Streben nach einer Erhöhung des Selbstwertgefühls. Verschwö-

rungsgläubige prahlen häufig mit einem exklusiven Überwissen und sehen sich als Teil einer Elite. Sie bieten oftmals scheinbar einfache Erklärungen für komplexe Zusammenhänge. Jegliche Kritik von außen wird als Bestätigung der eigenen Position angesehen.

Pöhlmann zufolge gibt es mehrere Möglichkeiten, mit Verschwörungsgläubigen umzugehen. Es macht Sinn, zunächst einen Gesprächskodex zu vereinbaren, bei dem jedem Gesprächspartner die Möglichkeit gegeben wird, seine Meinung zu äußern und die des anderen ebenfalls anzuhören. Missionierungsversuche sollten auf beiden Seiten unterlassen werden und ein Gespräch mit Geduld und Interesse auf Augenhöhe geführt werden. Fakten müssen von Meinungen getrennt und eine valide Quellenlage sollte eingefordert werden. Auch die Überlegung, was hinter der Überzeugung steckt und weshalb sich der Gesprächspartner so obsessiv mit Verschwörungsmysmen beschäftigt, sollte thematisiert werden. Pöhlmann beendete seinen Vortrag mit den Worten Martin Luthers: Non vi, sed verbo – „Nicht mit Gewalt, sondern mit dem Wort“ können wir agieren und es lohnt sich, im Gespräch zu bleiben.





**Heinrich Bedford-Strohm zum Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 (via Facebook, von ihm persönlich zum Abdruck genehmigt):**

Es sind Fassungslosigkeit, Trauer und Zorn, die mich an diesem Morgen bewegen. Dass der russische Präsident Putin in der heutigen Nacht den Angriffsbefehl gegen die Ukraine gegeben hat, ist nicht nur ein eklatanter Bruch des Völkerrechts, sondern auch ein ungeheurer Vertrauensbruch gegenüber allen, die in den letzten Monaten mit ihm verhandelt haben. Ich hoffe, dass die Weltgemeinschaft jetzt mit einer Stimme spricht und dieses Vorgehen einhellig verurteilt. Wirksame Sanktionen werden folgen. Meine Gedanken gehen in diesen Stunden aber vor allem hin zu den Menschen in der Ukraine. Ich denke an Bischof Pavlo Shvartz, mit dem ich mich letzte Woche noch über die Situation ausgetauscht habe, und die Menschen in seinen Gemeinden. Ich denke aber auch an alle in der Ukraine, deren Leben und Existenz jetzt gefährdet ist. Ich kann die Ohnmacht, die ich empfinde, jetzt nur vor Gott bringen.  
Ewiger Gott,  
vor Dich bringen wir an diesem Tag unse-

re Fassungslosigkeit, unsere Trauer und unseren Zorn. Die diplomatischen Bemühungen, auf die wir so gehofft hatten, haben nicht zum Ziel geführt. Die Sprache der brutalen Gewalt gibt jetzt den Ton an. Der Machthunger hat die Oberhand behalten gegenüber der Vernunft.

Sei Du jetzt bei den Menschen in der Ukraine, die durch die Gewalt der Waffen in Not und Gefahr sind. Lass sie spüren, dass überall auf der Welt Menschen für sie beten.

Sende Du Deinen Geist in die Herzen derer, die verantwortlich sind für aggressive Gewalt. Lass sie erkennen, dass durch die Gewalt alle verlieren. Öffne ihre Herzen, dass sie sich anrühren lassen von dem Leid, dass ihre Gewalt verursacht.

Sei bei denen, die jetzt politische Verantwortung tragen und die richtigen Entscheidungen zu treffen haben. Öffne Wege, der militärischen Gewalt die Klarheit in der Verurteilung des Unrechts, wirksame Gegenmaßnahmen und eine Deeskalation der Gewalt entgegenzustellen.

In uns allen stärke das, was die Basis unseres Lebens ist: Stärke unseren Glauben. Stärke unsere Hoffnung. Stärke unsere Liebe.

Auf dich vertrauen wir – auch jetzt.  
AMEN

**Heinrich Bedford-Strohm** ist seit 30.10.2011 Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Vom 11.11.2014 bis zum 10.11.2021 war er Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland.

### **Sexualisierte Gewalt in der Kirche darf kein Tabu bleiben**

#### **Landesbischof bittet Betroffene, sich zu melden**

Es ist ein Widerspruch, der gar nicht größer sein kann: In einer Kirche, die sich Nächstenliebe und Hilfe für Schwache auf die Fahnen schreibt, wurde vielen Menschen sexualisierte Gewalt angetan von Kirchenmitarbeitenden. In der bayerischen Landeskirche haben sich in den vergangenen Jahren 166 Personen gemeldet, denen dieses Leid zugefügt wurde. 80% der meist weiblichen Betroffenen waren minderjährig, über die Hälfte war unter 14 Jahren. Ein Drittel der Übergriffe an Kindern passierte in Kirchengemeinden, der größere Teil in kirchlichen oder diakonischen Heimen. Die meisten Täter waren männlich. Experten gehen allerdings davon aus, dass auch in der bayerischen Landeskirche deutlich mehr Menschen sexualisierte Gewalt erlitten haben als die bisher bekannten 166 Personen.

Schutzkonzepte in allen Kirchengemeinden „Auch der letzte Kellerwinkel des Gemeindehauses muss für Kinder und Jugendliche ein sicherer Ort sein“, dieses Ziel hat sich die Kirchenleitung gesetzt. Dafür hat die Landessynode 2020 ein Präventionsgesetz verabschiedet. Sexualisierte Gewalt hinterlässt bei den Betroffenen oft schwere seelische Schäden, die ein Leben lang nicht heilen. Ein 8-köpfiges Präventionsteam wird in allen Bereichen der Landeskirche die Mitarbeitenden schulen und Schutzkonzepte erarbeiten helfen.

#### **Nicht die Augen verschließen**

Das kann allerdings nur gelingen, so Barbara Pühl, die Leiterin der Fachstelle für den Umgang mit sexualisierter Gewalt, wenn alle Haupt- und Ehrenamtlichen mitmachen und nicht die Augen verschließen nach dem Motto: Sowas kommt doch bei uns nicht vor! Alle müssen für sich akzeptieren: Das ist auch ein Thema bei uns, betont Pühl. Denn sexualisierte Gewalt kann überall geschehen, auch in der eigenen Kirchengemeinde. Und es ist nicht nur in der Vergangenheit geschehen. Auch in den Corona-Lockdown-Jahren 2020 und 2021 haben sich über 40 Betroffene an die Ansprechstelle gewandt, berichtet Pühl.

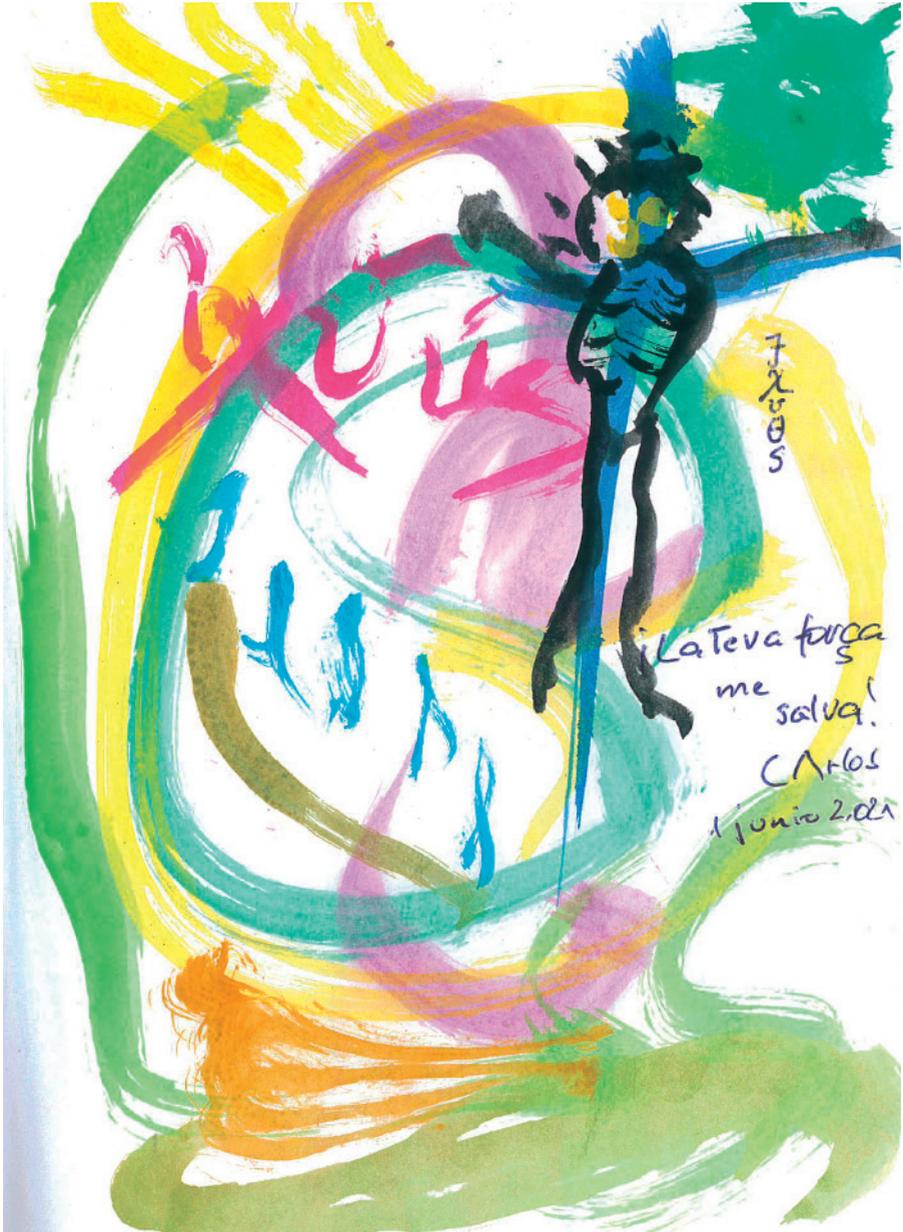
#### **Landeskirchenrat will aufklären**

Der Landeskirchenrat ist entschlossen, alles zu tun, damit sexualisierte Gewalt in der Kirche nicht mehr passiert. Eine wichtige Voraussetzung ist, dass man die Fehler kennt, die in der Vergangenheit passiert sind und daraus lernt.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm bittet Betroffene, sich zu melden (bei der Ansprechstelle für sexualisierte Gewalt - sie ist erreichbar unter Telefon unter 089 5595-335 oder per Email: [AnsprechstelleSG@elkb.de](mailto:AnsprechstelleSG@elkb.de)). Betroffene werden dort beraten und unterstützt – etwa durch Therapiestunden oder einen unabhängigen Anwalt. Betroffene, deren Fall strafrechtlich verjährt ist, können durch die Unabhängige Kommission finanzielle Anerkennungsleistungen erhalten.

*Weitere Informationen bei: Dr. Barbara Pühl, ELKB, Tel. 089 5595 676*

**In unserer Christuskirche liegt ein Gästebuch aus.  
Hier sehen Sie einen der liebevoll gestalteten Beiträge.**



## Nachrichten aus der Stadtkirche Wasserburg



### STADTKIRCHE WASSERBURG

Liebe Leserinnen und Leser des Gemein-  
debriefes,

die Baustelle in der Pfarrkirche St. Jakob ist ein gutes Symbol dafür, was derzeit in unserer katholischen Gemeinde Programm ist: viele kleinere und größere **Umbaumaßnahmen** waren und sind das beherrschende Thema. Vor allem trifft das auf die personellen **Neu-Besetzungen im Seelsorgeteam** zu. Seit September 2020 sind Pfarrer Bruno Bibinger und Gemein-  
dereferentin Angelika Witt neu im Team. Letzten September kam dann auch noch Kaplan Georg Böckl-Bichler dazu.

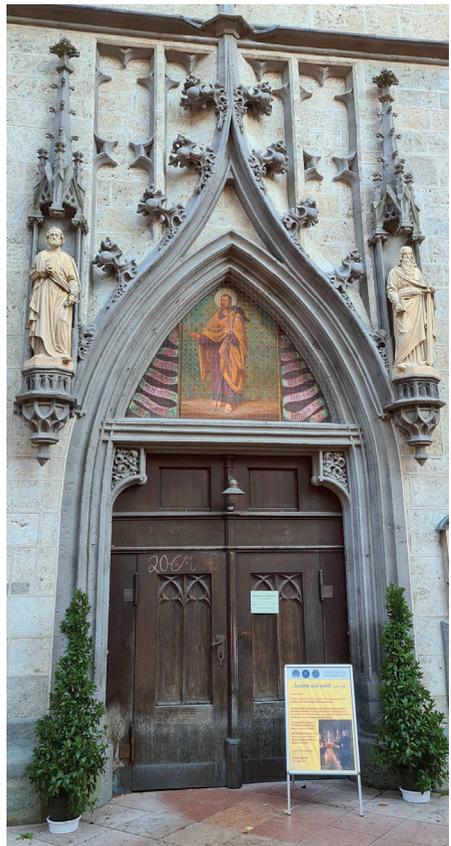
Darüber hinaus gibt es neue Stellenbesetzungen im Pfarrbüro und mit der **Pfarrgemeinderatswahl** am 20. März auch einen teilweise neu besetzten Pfarrgemein-  
derat in St. Konrad und in St. Jakob. Wir alle hoffen, dass diese Zeit des Umbruchs gute Früchte hervorbringen wird, genauso wie die ersten beiden **ökumenischen Treffen** der Hauptamtlichen Seelsorger im November und Februar.

Schritt für Schritt hier Fuß zu fassen und quasi Stein für Stein weiter an unserer Stadtkirche und am Haus Gottes zu bau-

en ist Ziel und Aufgabe des katholischen Seelsorgeteams in den kommenden Monaten. Auf eine gute Zusammenarbeit im Sinne Jesu hofft

*Kaplan Georg Böckl-Bichler*

**P.S.: Auch das Logo der Stadtkirche** ist neu. Die drei Symbole kurz erklärt: Die Pilgermuschel steht für den Apostel Jakobus – das Kreuz für den Hl. Konrad von Parzham und die Wellen für den allgegenwärtigen Inn hier in der Stadt (und wohl auch für die Quelle des Lebens, Jesus Christus selbst)!



### Wussten Sie schon, dass...

- wir fest vor haben am 26. Juni unser Gemeindefest zu feiern?
- für unser Projekt Hilfsbereit knapp 6.500 € gegeben wurden? Vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender.
- Pfarrerin Zellfelder seit Januar zwei Wochenstunden 15 Erst- und Zweitklässler in der Grundschule Reitmehring in evang. Religion unterrichtet? Zur Zeit geht es um das Thema „Leben zur Zeit Jesu“ und die Kinder basteln dazu zum Beispiel ein Lagerfeuer.



- mehr als 30 Grundschülerinnen und Grundschüler im November am Kinderbibeltag zum Thema: „Mit meinem Gott spring ich über Mauern“ teilgenommen haben?
- DIE BAND noch einen Drummer sucht? Du spielst Schlagzeug, Cajon, Percussion? Du hast Lust, mit DER BAND zu proben und im Gottesdienst Musik zu machen? Komm vorbei und spiel' mit uns, wir freuen uns auf dich! mailto: mm.luther@gmail.com.

- die Fallrohre an der Kirche dicht sind und eine größere Aktion nötig ist, um sie wieder frei zu bekommen?
- der derzeitige „Haustierbestand“ zusätzlich zu Hund Oskar und den Kirchenbienen um einen Kater (Scotty), eine Kirchenmäusefamilie in der Sakristei und zahllose Holzwürmer in der Krippe angewachsen ist?



- im Februar ein Ökumene-Treffen der VertreterInnen unserer Kirchengemeinde und der Katholischen Pfarrgemeinde Wasserburg stattfand?



- Von links: Kaplan Böckel-Bichler, Pfarrer Möller, Vikar Launhardt, Pfarrer Peischl, Gemeindereferentin Witt, Pfarrer Bibinger und Pfarrerin Zellfelder

## AKTUELLES

- unsere Kirche seit zwei Jahren tagsüber immer offen ist als Raum für Stille, Besinnung und Gebet?

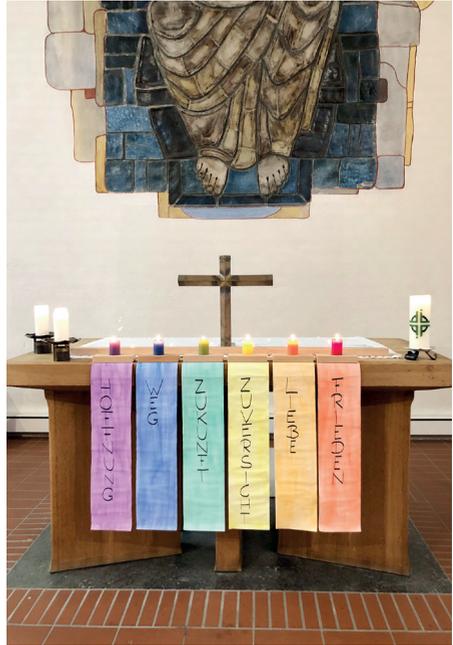


- vom 25. - 27.02. die Mitarbeiter-Freizeit der evang. Jugend in Königsdorf stattfand? Die MAKler beschäftigten sich an diesem Wochenende mit dem Thema „Leiterschaft“. Sie genossen zudem die gemeinsame Zeit mit Spiel und Spaß, die auch dazu diente als Team zusammenzuwachsen. Es war die erste große MAK-Aktion seit der Corona-Zwangspause. Erfreulicherweise gibt es im MAK einige neue Gesichter. Die Freizeit wurde vorbereitet und geleitet von Luise Kink, Neele Dietrich, Lena Altinger und Vikar Jonathan Launhardt.



- Mitglieder der evang. Jugend beim Plätzchenverkauf in der Vorweihnachtszeit ca. 130 € eingenommen haben?

- im vergangenen Jahr sechs Eintritte, 53 Austritte, 17 Taufen, zwei Trauungen und 40 Bestattungen stattfanden?



- der Weltgebetstag wie üblich am ersten Freitag im März stattfand? Die Bitten aus dem Land (England, Wales, Nordirland) wurden heuer durch Fürbitten zur Pandemie und zum Kriegsgeschehen in der Ukraine erweitert. Frau Zwiefelhofer begleitete und sang die extra für diesen Gottesdienst in England vorbereiteten Lieder. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit sich - passend zum Land - im „Queens“ weiter auszutauschen.

Maria von Magdala kam zu den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:  
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

Monatsspruch  
APRIL  
2022

JOHANNES 20,18

**Weil im Jahr 2021 keine Konfirmationen stattfinden konnten, gibt es im Mai für unsere 45 Konfis mehrere Konfirmations-Gottesdienste.**



Lukas Bauer  
Arthur Berkermann  
Lilly Betzl  
Finn Bingham  
Friederike Binsteiner  
Nils Binsteiner  
Rosalie Deiml  
Laura Dengel  
Nelly Förtsch  
Liliane Götz  
Sina Haag  
Viktoria Halle  
Carolyn Hansowitz  
Nuala Herkner  
Vinzenz Hiebl

Maxim Isaak  
Ben Keßler  
Juliane Keßler  
Emilia Knaus  
Elena Knöllinger  
Viviane Langer  
Elisabeth Luther  
Timo Mader  
Christian Manicke  
Dennis Massoldt  
Leo Mittermair  
Maira Niebecker  
Laura-Marie Rehde  
Matthias Schäfer  
Jasmin Schopka

Emilie Sitz  
Felix Thüring  
Daniel Wagner  
Lorenz Wepner  
Florian Widmann  
Vincent Pätzig  
Lia Raithel  
Ben Reisenbichler  
David Rottmann  
Louis Schaefer  
Leah Stecher  
Roman Tolkatschov  
Maxim Trautwein  
Elisabeth Trützschler  
Nela Zilcher

**An die neuen Konfirmanden Jahrgang 2023:**

Wer bis Pfingsten keinen Brief von uns bekommen hat und sich gerne konfirmieren lassen möchte, bitte im Pfarramt melden.

## FREUD UND LEID

### TAUFEN



Lukas German aus Schonstett  
Antonia Zerbin aus Wasserburg

### TRAUUNGEN



Martin und Jana Frantz, geb. Becher aus Wasserburg

### BEERDIGUNGEN



Diamond Obinna Ekeh (10 Monate) aus Wasserburg  
Ulrike Reikowski (62) aus Wasserburg  
Helga Rupprecht (79) aus Griesstätt  
Elisabeth Gudrun Scheller (92) aus Edling  
Maria Wulf (90) aus Wasserburg  
Vera Schwenk (78) aus Bergham  
Siegmond Walz (62) aus Bad Liebenzell  
Rose-Marie Schmitt (84) aus Wasserburg  
Karl Schramme (78) aus Edling  
Karl Heinz Schäfer (88) aus Zellerreit-Unterfeld  
Nikolai Hagelhans (64) aus Wasserburg  
Gisela von Drouat (100) aus Augsburg

Monatspruch  
MAI  
2022

Ich **wünsche** dir in jeder  
Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,  
so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

## KONTAKTE

### **Pfarrerin Cordula Zellfelder**

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

### **Pfarrer Holger Möller**

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moeller@elkb.de

### **Pfarrer Peter Peischl**

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

### **Vikar Jonathan Launhardt**

Tel.: 0176 - 73799858

Mail: jonathan.launhardt@elkb.de

### **Evang.-Luth. Pfarramt:**

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690, Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

### **Internetauftritt:**

[www.wasserburg-evangelisch.de](http://www.wasserburg-evangelisch.de)

mit Link zum Gottesdienst-Stream

Infohotline für Veranstaltungen

08071-5259855

### **Evang.-Luth. Kindergarten:**

Leiterin: Maria Struve

Birkenstraße 16, 83539 Pfaffing

Tel.: 08076 – 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

### **Krankenhauseelsorge:**

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

RoMed-Klinik Wbg: Peter Peischl (s.o.)

### **Telefonseelsorge:**

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

### **Bankverbindung:**

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

### **für den Förderverein:**

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

### **Kirchenvorstand:**

Katrin Binsteiner 08071-9044775

Markus Deiml, stellv. Vertrauensmann

08071-103259

Karin Heienbrock, Kirchenpfl. 08071-1451

Freya Jaroljmeck 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Jana Rehwald 08071-1046433

Jacob Selbertinger 0151-23643566

Marcel Sitz 0152-34017481

Dorothee Widmann, Vertrauensfrau

08071-95017

Natalie Rokyta-Bräu 08071-9226166

### **Jugendausschuss:**

Lena Altinger

Pia Blank

Irene Kränzlein

Emilia Rosin

Jacob Selbertinger

### **Innfische:**

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu

Franzi Widmann

Luise Kink

### **Projekt Hilfsbereit:**

Ingo Hesse (Kontakt über's Pfarramt)

## KONTAKTE

### **Kirchenmusik:**

Dr. Robert Engl  
Tel.: 08071-2324  
Petra Weber  
Tel.: 0177-7838933

### **Anonyme Alkoholiker:**

Meeting Wasserburg  
Infos unter 08071-528118  
Donnerstag: 19.30 Uhr

### **Diakonisches Werk Rosenheim Sozialkaufhaus**

Rosenheimerstr. 5  
Tel.: 08071-9225969

### **Diakonisches Werk Rosenheim Wasserburger Tafel**

Dienstag, 10 -12 Uhr  
Brunhuberstr., gegenüber  
St.-Konradkirche

### **Diakonisches Werk Rosenheim Fachambulanz für Suchterkrankungen,**

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,  
Tel.: 08071-5975190,  
Mo., Do. 8:30 Uhr - 11:30 Uhr,  
Mi. 15 -17 Uhr

### **Redaktion:**

Monika Rieger und Team

### **Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:**

Pfarrerin Cordula Zellfelder

### **Fotos:**

Karlheinz Rieger und andere

### **Layout & Druck**

Verlag Südostgrafik UG,  
Werner Neuner  
Am Laxberg 3,  
83547 Babensham  
Tel.: 08071-922 42 08, Mobil: 0162-890 97 27  
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de  
www.suedostgrafik.com

### **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.06.2022**



*Bei Anfragen zum Datenschutz kontaktieren Sie bitte den Datenschutzbeauftragten Marco Müller. Mail: marco.mueller@elkb.de*

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

**wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar. Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.**

